

Der Smaragd der Königin

Eine sensationelle Versteigerung in London

An den Versteigerungshallen Christies in London findet dieser Tage eine sensationelle Versteigerung statt, die fast in den Annalen dieser weltberühmten Firma vereinzelt dastehen dürfte: der große Smaragdring der Königin Elisabeth von England soll unter den Hammer gelangen und den Meistbietenden selbstgeboten werden. Dieses prachtvolle Juwel, dessen historischer Wert freilich den Kaufpreis des herrlich funkelnden Edelsteins, der es jetzt, weit übersteigt, hat eine romantische, durch geistreiche Chroniken beglaubigte Geschichte. Die Geschichte dieser Kostbarkeits sind derzeit interessant, das sie mitunter hinter denen berühmter Edelsteine und Juwelen, wie zum Beispiel des Diamanten des Großmoguls, des Orlov usw., zurücktreten.

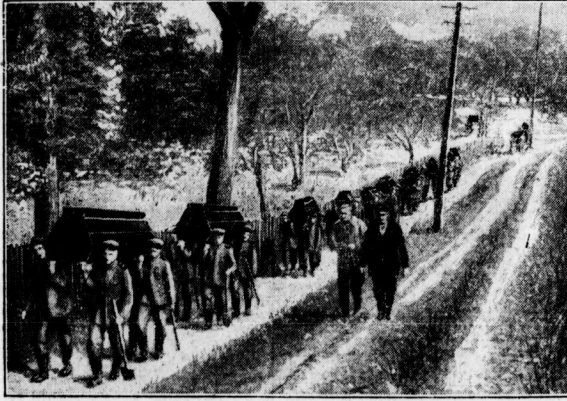
Elisabeth hatte den Smaragd von einem russischen Ritter, der sich in die Königin verliebt und durch Selbstmord geendet hat, als Geschenk erhalten. Die Königin bewahrte den Edelstein als einen kostbaren Reliquien viele Jahre hindurch und war der festen Überzeugung, daß der Smaragd für vor ihren Feinden und vor allen Schicksalswendungen schütze. Die Königin hat schließlich das Juwel in Gold fassen und daraus einen Ring machen lassen, den sie immer bei sich trug.

Königin Elisabeth wollte eines Tages ihren Günstling, den Grafen Essex, auscheiden und gab ihm den Ring als Pfand ihrer Anhänglichkeit. Das Geschenk bedeutete ein Scheitern der Königin, in dem es hieß: Sollten ein Gegner unter Freundeshaft trüben und Sie, Graf Essex, verlobt werden, sollten Sie aus einem unerklärlichen Beschluß des Schicksals bei meiner Person und an meinem Hofe in Ungnade fallen, so wird es immer genügen, wenn Sie mit diesem Pfand durch einen Boten zurückkehren. Es wird mich an die Geschichte erinnern, die ich Ihnen einst entgegengebracht und ich werde Ihnen, was Sie auch immer begehren haben, vergelten."

Das Schicksal sollte tatsächlich, daß der Graf sich wegen einer Verschwörung die er angeblich gegen das Reichland im Eingebnis mit den Feinden angesetzt haben soll, zur Verantwortung gezogen wurde. Seine Freunde wandten sich vor ihm ab, und alle Jungen, die das Oberste Gericht verurteilten, sagten gegen ihn aus. Angeblich bewahrte der Graf seine Schuldlosigkeit, er wurde zum Tode an den Schafot geurteilt. Die Königin war nun der Überzeugung, daß Graf Essex es nicht verdienen werde, seine Schuldlosigkeit durch die Zurückweisung des einst ihm geschenkten Wiederbesandes zu beweisen. Als zur Stunde der Hinrichtung glaubte sie sehr daran, aber der Ring kam nicht. Essex befiel das Schicksal, und wurde durch Verleumdung hingerichtet. Die Königin, heißt es in der alten Chronik, zog sich in eine dunkle Zelle zurück, weinte bitterlich und zeigte sich zwei Wochen lang nicht. Erst später ließ sie heraus, daß der unglückliche Graf Essex den Ring einer Verwandten, der Gräfin von Nottingham, mit der Witte übergeben hatte, das Juwel sofort der Königin zu überbringen. Der Name, der Graf von Nottingham, der den Grafen Essex liebte, erfuhr von ihrer Missetat, entwandte ihr den Ring, und wurde das Todesurteil vollstreckt. Als die Gräfin Nottingham ihren Tod nahm füllte, dachte sie das Geheimnis der Königin auf, Elisabeth war nach dieser rätselhaften Entfaltung an Leib und Seele gebrochen, sie nahm seine Leihung mehr zu sich und starb jenseits Lage spiter.

Der Ring mit dem kostbaren Smaragd überging auf die Nachkommen des Grafen von Essex, zunächst auf Lady Devereux, dann nach vielen Generationen auf den Vicomte Belmont und schließlich auf den Lord Time in Bedford, dessen Erben den Ring um die Bagatelle von 3000 englischen Pfunden veräußerten. So kam die Kostbarkeit in den Besitz Lord Grosvenors, dessen Sinder sich genötigt sahen, den Ring zu verkaufen. Für die historische Kostbarkeit fand sich großes Interesse in der Londoner Gesellschaft.

Die Ernte des Todes im Erzgebirge



Werdigung der vielen Opfer in Bergschnee.

Von den Verwandten überfallen

Leipzig, 18. Juli. In der Nacht zum Sonntag wurde in der städtischen Gasse ein Leipziger Juwelenhändler in seinem Schlafzimmer von zwei Räubern überfallen. Der Juwelenhändler wurde im Bett gewürgt, gefesselt und sein Gesicht mit einem äthergetränkten Tuch abgedeckt. Sodann suchten die zwei Männer in sämtlichen Zimmern der Wohnung nach Geld. Als sie außer einem kleinen Betrag nichts fanden, bedrohten den Bewußtlosen und forderten in hohem, schillerndem Redewort die Herausgabe einer größeren Summe. Der Überfallene erkannte auf seinem Schreden in den beiden Räubern seinen eigenen Weissen und seinen Schwager, beide aus Altenburg, und verdrap, ihnen 2000 Mark auszuhandeln. Er streckte sich an und vertiefte gegen 5 Uhr mit ihnen die Wohnung. Auf der Straße bedrohte ihnen der Juwelenhändler jedoch, daß er gar nicht daran denke, das Geld zu geben, worauf beide sich von dem Überfallenen trennten. Nach am Sonntagmorgen wurden die Täter von vier Leipziger Kriminalbeamten in Altenburg festgenommen und mit dem Auto nach Leipzig transportiert. Sie sind gefangen und der Staatsanwaltschaft zugewiesen worden.

Wieder eine Familientragödie in Dessau

Dessau, 12. Juli. Gestern nachmittag überfiel der Schloßer Weiss seine von ihm geschiedene getrennt lebende Ehefrau. Er verlegte ihr mit einem Messer mehrere Stellen und verletzte sie schwer. Die fünfjährige Tochter wurde durch einen Schuß auf den fliehenden Vater. Trotz der ertäglichen Hilfeleistung konnte Weiss entkommen.

Giezu erklären wir noch folgende Einzelheiten: Diese Familientragödie ist in Dessau die zweite innerhalb kurzer Zeit. Das Ehepaar W. lebte schon lange Zeit getrennt und liegt jetzt in Scheidung.

Der Mann wohnt in der Ackerstraße und die Frau mit der Tochter in der Wasserwerkstraße. Vermutlich sind wegen der Scheidung Zwistigkeiten entstanden, die den Mann zu seiner Tat trieben. Die Frau hat schon seit einiger Zeit mit Gemeinlichkeiten ihres Mannes gequält und sich entsprechende Vergeltung.

Gestern früh, als Frau W. mit ihrer Tochter um 1/2 Uhr zur Arbeit ging, ließ der Mann aus dem Hinterhalt plötzlich auf offener Straße über seine Frau her und ließ mit der scharfen Schmelde eines gewöhnlichen Weiles sie ein. Dabei verletzte er sie am Kopf und im Gesicht, so daß sie blutüberströmt auf das Straßenpflaster fiel. In diesem Augenblick zog die fünfjährige Tochter ihren Revolver und gab auf ihren Vater mehrere Schüsse ab, von denen einer ihm in den Rücken traf. Run lief der Mann zu seiner Ehefrau ab und lief in der Richtung der Mühle davon. Wie schwer die Schußverletzung ist, hat sich noch nicht feststellen lassen, da der Mann sich der Tat verweigern will. Der ganze Vorgang spielte sich so schnell ab, daß die meisten Zeugen in der fast unbedeutenden Straße nicht zur Verfolgung kamen. Die Ehefrau mußte von einem vorbeifahrenden Sanitätsauto in das Krankenhaus transportiert werden, wo sie schwer darniederliegt.

Eine russische Kleinstadt zerstört

Moskau, 12. Juli. Im Gebiet der Wolga und des Kaspischen Meeres wüteten schwere Unwetter, denen viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind. In Saku sind 30 Schiffe ertrunken. Durch einen Orkan wurde die Stadt Rufanow zerstört. Auch hier wurden zahlreiche Einwohner getötet. Tausende sind obdachlos. Die Wolga ist aus ihren Ufern getreten.

Der Sulejanow liegt nördlich der Wolga im Gebiet Rischan-Rodgorod. Es hatte kaum mehr als 3000 Einwohner.

Ueberflutungen im Urmelatal

Leipzig, 12. Juli. Gestern wurde das Thematal von einem ungewöhnlich starken Gewitter heimgesucht. Nach einer sehr schönen Nacht und einem schönen Vormittag brach das Unwetter vermittags los. Zunächst wurden die braunaufliegenden Geseenen Orte Sheperton und Kingston vollständig überflutet. In Kingston mußte der Verkehr eingestellt werden. Fast alle Häuser in diesem Stadt sind voll Wasser. In Wilmund, wo die Ueberflutung bedeutend ist, zählte man 47 Blitze in der Minute. Je näher das Gewitter der Stadt kam, desto schlimmer wurde Regen und Hagel. Die Untergrundbahn war in wenigen Minuten überflutet. In das die Ägge in den Tunneln fied an blieben. Mehrere Entwürfe wurden ungeschwunden.

Banannen, die den Tod brachten

Paris, 13. Juli. Das Bananen den Tod von drei Menschen innerhalb weniger Minuten verursachen können, zeigt ein Unglücksfall, der sich heute früh in Paris ereignete. Der Südbrotbäcker Domingo hatte in den letzten Tagen eine Sendung von 10 000 Bananen erhalten, die er in seinem Keller einlagerte. Die schmerzlichen Gewitter der letzten Tage setzten den Keller unter Wasser, wodurch die Bananen im Laufe der Nacht in Gärung gerieten. Als ein Angehöriger nach dem anderen heute morgen in den Keller ging und nicht zurückkehrte, fiel bei dem Gefährdeten über. Er näherte sich vorsichtig dem Keller, um sich zu überzeugen, welche Umstände seine Angehörigen dort zurückließen. Er stellte mit Entsetzen fest, daß ein harter Gasgeruch dem Keller entströmte. Die Feuerwehre wurde alarmiert. Die drei Angehörigen waren bereits erstickt.

Das Münchener Eisenbahnunglück vor Gericht

München, 12. Juli. In der heutigen Nachmittagsverhandlung im Aubele-Prozess wurde eingehend das Verbrechen des Angeklagten Aubele vorgenommen. Der Angeklagte wiederholte im wesentlichen seine Gendebildung in der ersten Verhandlung und blieb dabei bestehen, daß er das grüne Licht, das seine Fahrt bedeutet, gesehen habe und keine, daß er frei gar keinen Schuld bekennt sei.

Die erste Mißbilligung in Straß. Nach einer neuesten amtlichen Volkszählung im Februar dieses Jahres hat Wairo gegenwärtig eine Bevölkerung von 1 000 000 Einwohnern, gegenüber 791 000 im Jahre 1917. Wairo ist damit die erste Millionenstadt in Straß. Wogegen zählt insgesamt 14,17 Millionen Einwohner.

Tennensport

Die Dobermannzucht in Halle

Unter den Polizeihunden spielt der Dobermann, genauer Dobermannpugilier, eine erhebliche Rolle. Es ist daher erfreulich, daß in Halle und Umgebung die Zucht und Zucht dieser lebhaften, kräftigen und feurigen Tiere — damit ist selbstverständlich nichts gegen die Eigenschaften und Vorzüge der anderen Polizeihunden gesagt — in hoher Weise steht.

Die bewährten Erfahrungen alter Hundezüchter in Verbindung mit den wissenschaftlichen Ergebnissen der seit Jahren seitens des Staates betriebenen Forschungen haben vorzüglich Ergebnisse gezeigt. Die Auszucht der halleschen Dobermannen steht auf der Höhe. Daneben ist die Aufzucht guter Ziermaterials nicht vernachlässigt worden.

Die Ausstellung Halle hat zu der am 10. Juli 1927 in Gerni stattgefundenen 12. Thüringer Verbands-Ausstellung von Hunden aller Rassen 5 Tiere (3 Rüden, 2 Hündinnen) entboten, die allgemeinen Interesse fanden. Wissenschaftliche Hundezüchter in hoher Klasse prämiert und anerkannt: Hundelasse: Schwärzter Rüde King Klato, Weißer Hündchen: Kaiser, mit sehr gut 1. Ehrenpreis. Offene Klasse: Schwarzer Hündchen Camilla vom Schneizeger, Weißer G. Wäton, mit vorzüglich 2. Ehrenpreis; braunroter Hündchen Gurus vom Schneizeger, Weißer G. Wolf, mit sehr gut 1. Ehrenpreis. Dogg Klasse: Braunroter Rüde Gagar vom Schneizeger, Weißer Hündchen: Weinberg, mit sehr gut 2. Ehrenpreis. Offene Klasse: Braunroter Hündchen Wita vom Wädelprung, Weißer Otto Wädel, mit vorzüglich 1. Ehrenpreis.

Die Vorberichter der halleschen Hundeführer und die regelmäßige Preisurteile sind auf dem Preisurteil auf der Ausstellung (verlängerte Präsentier) statt. Dobermann-Hundehalter sind herzlich willkommen.

Tennis-Merkei

Das Tennisländerspiel zwischen Holland und Belgien in Ebebeningen endete mit einem 15:0-Siege der Holländer.

In Dudapest wird zurzeit ein Tennisländerspiel Ungarn—Spanien ausgetragen, das bis langem am ersten Tage mit 2:1 Rückgang lag.

In Opelen wurden die schlesischen Tennis-Landes-Verbandsmeisterschaften durchgeführt: Einzelnen: Goman-O. von Müller 3:6, 9:7, 6:2, 3:6. — Dameneinzel: Frau Schmidt-Weiß 6:2, 6:3. Herdennspiel: Dr. Juliusbürger-Weiß 6:1, 6:2, 6:1.

Der Tennisländerspiel England—Irland endete mit einem 4:2-Siege der englischen Vertreter.

Die englischen Presseverhältnisse haben den französischen Presseberichter, demnach alle englischen Journalisten zu einer französischen Sportberichterstattung zugelassen, da es den Franzosen in Wimbledon ebenso ergangen sein soll.

Kampfsport der Deutschen Burdenschaft in Jena

Am 15. und 17. Juli finden in Jena die Kampfsport der Deutschen Burdenschaft statt. Zum Austrag kommen die gleichen Wettbewerbe wie bei den Wettkämpfen, welche der Verband 1925 in Berlin veranstaltete. Zu den Einzelwettbewerben sind 320 Wettkämpfer abgegeben worden. Wenn man dazu die Zahl der Teilnehmer an den Staffeln und Spielen zählt, würde man mit einer Beteiligung von 400 Burdenschaftlern rechnen können.

Am Freitag, dem 15. Juli, findet ein Begrüßungsabend auf dem „Vurgeller“ statt. Der Sonnabend und der Sonntag sind ganz den Wettkämpfen vorbehalten. Den Abschluß der Veranstaltung bildet ein Markttag am Sonntagabend mit anschließender gefälliger Veranstaltung in „Solkhaus“.

Behörden-Sport

Zu dem heute abend 7 Uhr auf der Bergin-Kampfsport — Artillerieoffiziere — stattfindenden Pokalspiel des Artillerie-Bezirks tritt das Geschütz mit folgender Mannschaft: Sportbrüder: Epel Nr. 22: Sportfreunde—Stiebtienheim. Schiedsrichter: Conrad. Platz: B. f. 2. Halle 06. Spielfeld: Borussia und Preußen-Merfeld.

Gruppe II: Epel Nr. 23: 06—Nörmern. Schiedsrichter: v. Gauhen. Platz: Eintracht. Epel Nr. 24: B. f. 2. Halle 06. Eintracht. Schiedsrichter: Gde. Platz: Sportfreunde. Spielfeld: Borussia, Beginn fünfjähriger Epel: 1/2 Uhr nachmittags.

3. Am Sonntag, dem 31. Juli, findet folgendes Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die 1. Klasse statt: 1/2 Uhr nachmittags: Preußen Merfeld—Sp. W. Kanna. Schiedsrichter: Gschef (08). Platz: B. f. 2. Merfeld. Zwei Linienrichter, Kassierer und Formular stellt W. f. 2. Merfeld. Der Verein bringt einen weislichfähigen Volk mit. Der Sieger aus diesem Spiel spielt am Sonntag, dem 7. August, gegen Eintracht Halle.

Schiedsrichterausschuss für Fußball und Handball

Verbindliche Mitteilungen Nr. 1.

1. Nach Befähigung seitens des Gantages setzt sich der Schiedsrichterausschuss wie folgt zusammen: Obmann: Walter Sobl, Halle, Parthustrasse 7; Stellv. Obmann: Fritz Gschmann, Merfeld, Südringstr. 20; 1. Schriftführer: Wiliam Gschmann, Wilmringstr. 20; 2. Schriftführer: Hermann Thiem, Wilmring, Seibstr. 4; Weißer: Karl Paer, Halle, Wilmringstr. 6.

2. Sämtliche Anfahrten sind zu richten an: Philipp Knob, Halle, Wilmringstr. 20.

3. Gemäß Zustimmung des Gantagesverbandes sind dem ertäglichen Gantag für die Anfertigung sämtlicher Schiedsrichter für alle Klassen im Fußball und Fußball für Ia, Ib, Reserve- und 1. Juniorenklasse ab sofort für Westfälischer-Verbands- und Verbands-Pokalspiele dem Schiedsrichterausschuss übertragen. Aufzeichnung der Schiedsrichter durch die Vereine hat sogleich gemäß rechtzeitig zu erfolgen.

4. Es ist allen Schiedsrichtern verboten, ohne Genehmigung des Schiedsrichterausschusses Spiele irgendwelcher Art zu leiten, widrigenfalls sogleichgemäße Verfolgung erfolgt.

5. Es wird darauf hingewiesen, daß der Verbands-Schiedsrichterausschuss als Schiedsrichterleistung schwarze Hufe und schwarzes Band vorsetzt.

6. Jeder Schiedsrichter ist verpflichtet, innerhalb 24 Stunden schriftlich dem Schiedsrichterausschuss zu melden, welche Spiele er geleitet hat. Gschl. Gschmann.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im Juni

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns gefolgt: Das Maschinenjahr zeigte aus im letzten Monat des ersten Halbjahres 1927 im Durchschnitt eine recht gute Entwicklung. Einerseits hat sich die Auftragslage der Industrie nicht in dem Maße verschlechtert, wie man erwarten konnte, andererseits hat sich die Produktion in dem Maße gesteigert, wie man erwarten konnte. Die Auftragslage der Industrie hat sich im Juni nicht in dem Maße verschlechtert, wie man erwarten konnte, andererseits hat sich die Produktion in dem Maße gesteigert, wie man erwarten konnte. Die Auftragslage der Industrie hat sich im Juni nicht in dem Maße verschlechtert, wie man erwarten konnte, andererseits hat sich die Produktion in dem Maße gesteigert, wie man erwarten konnte.

Reichskohlenverban A.-G.

Die Aktiengesellschaft Reichskohlenverban legt jetzt ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1926/27 vor. Die Gesellschaft hat sich in dem Maße entwickelt, wie man erwarten konnte. Die Auftragslage der Industrie hat sich im Juni nicht in dem Maße verschlechtert, wie man erwarten konnte, andererseits hat sich die Produktion in dem Maße gesteigert, wie man erwarten konnte.

Siemens-Schulzwerke A.-G.

Die bereits angekündigte Umwandlung der Siemens-Schulzwerke A.-G. in eine Aktiengesellschaft unter dem Namen Siemens-Schulzwerke Aktiengesellschaft ist nunmehr vollzogen worden. Der Plan der Umwandlung der Siemens-Schulzwerke A.-G. in eine Aktiengesellschaft ist nunmehr vollzogen worden. Der Plan der Umwandlung der Siemens-Schulzwerke A.-G. in eine Aktiengesellschaft ist nunmehr vollzogen worden.

Kongress der Vereinigte Deutsche Textilwerke

Der Kongress der Vereinigten Deutschen Textilwerke hat seinen Sitz in der Stadt Halle. Die Teilnehmer des Kongresses sind die Vertreter der Textilwerke in Halle. Die Teilnehmer des Kongresses sind die Vertreter der Textilwerke in Halle.

Gehr. Paul u. Co. in Chemnitz

Das Geschäftsjahr 1926/27 der Gehr. Paul u. Co. in Chemnitz ist abgeschlossen. Die Umsatzerlöse betragen 1.700.000 Reichsmark. Die Umsatzerlöse betragen 1.700.000 Reichsmark. Die Umsatzerlöse betragen 1.700.000 Reichsmark.

J. Weidlich u. Co. in Berlin

Das Geschäftsjahr 1926/27 der J. Weidlich u. Co. in Berlin ist abgeschlossen. Die Umsatzerlöse betragen 1.500.000 Reichsmark. Die Umsatzerlöse betragen 1.500.000 Reichsmark. Die Umsatzerlöse betragen 1.500.000 Reichsmark.

Verbandsrat der Reichsbank

Der Verbandsrat der Reichsbank hat seine Sitzung in Berlin abgehalten. Die Teilnehmer des Verbandsrates sind die Vertreter der Reichsbank in Berlin. Die Teilnehmer des Verbandsrates sind die Vertreter der Reichsbank in Berlin.

Deutscher Versicherungs-Kongress

Der Deutsche Versicherungs-Kongress hat seinen Sitz in der Stadt Halle. Die Teilnehmer des Kongresses sind die Vertreter der Versicherungsunternehmen in Halle. Die Teilnehmer des Kongresses sind die Vertreter der Versicherungsunternehmen in Halle.

Die deutsche Maschinenindustrie hat im Juni eine gute Entwicklung erreicht. Die Auftragslage der Industrie hat sich im Juni nicht in dem Maße verschlechtert, wie man erwarten konnte, andererseits hat sich die Produktion in dem Maße gesteigert, wie man erwarten konnte.

Die deutsche Maschinenindustrie hat im Juni eine gute Entwicklung erreicht. Die Auftragslage der Industrie hat sich im Juni nicht in dem Maße verschlechtert, wie man erwarten konnte, andererseits hat sich die Produktion in dem Maße gesteigert, wie man erwarten konnte.

Die deutsche Maschinenindustrie hat im Juni eine gute Entwicklung erreicht. Die Auftragslage der Industrie hat sich im Juni nicht in dem Maße verschlechtert, wie man erwarten konnte, andererseits hat sich die Produktion in dem Maße gesteigert, wie man erwarten konnte.

Die deutsche Maschinenindustrie hat im Juni eine gute Entwicklung erreicht. Die Auftragslage der Industrie hat sich im Juni nicht in dem Maße verschlechtert, wie man erwarten konnte, andererseits hat sich die Produktion in dem Maße gesteigert, wie man erwarten konnte.

